

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 44

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

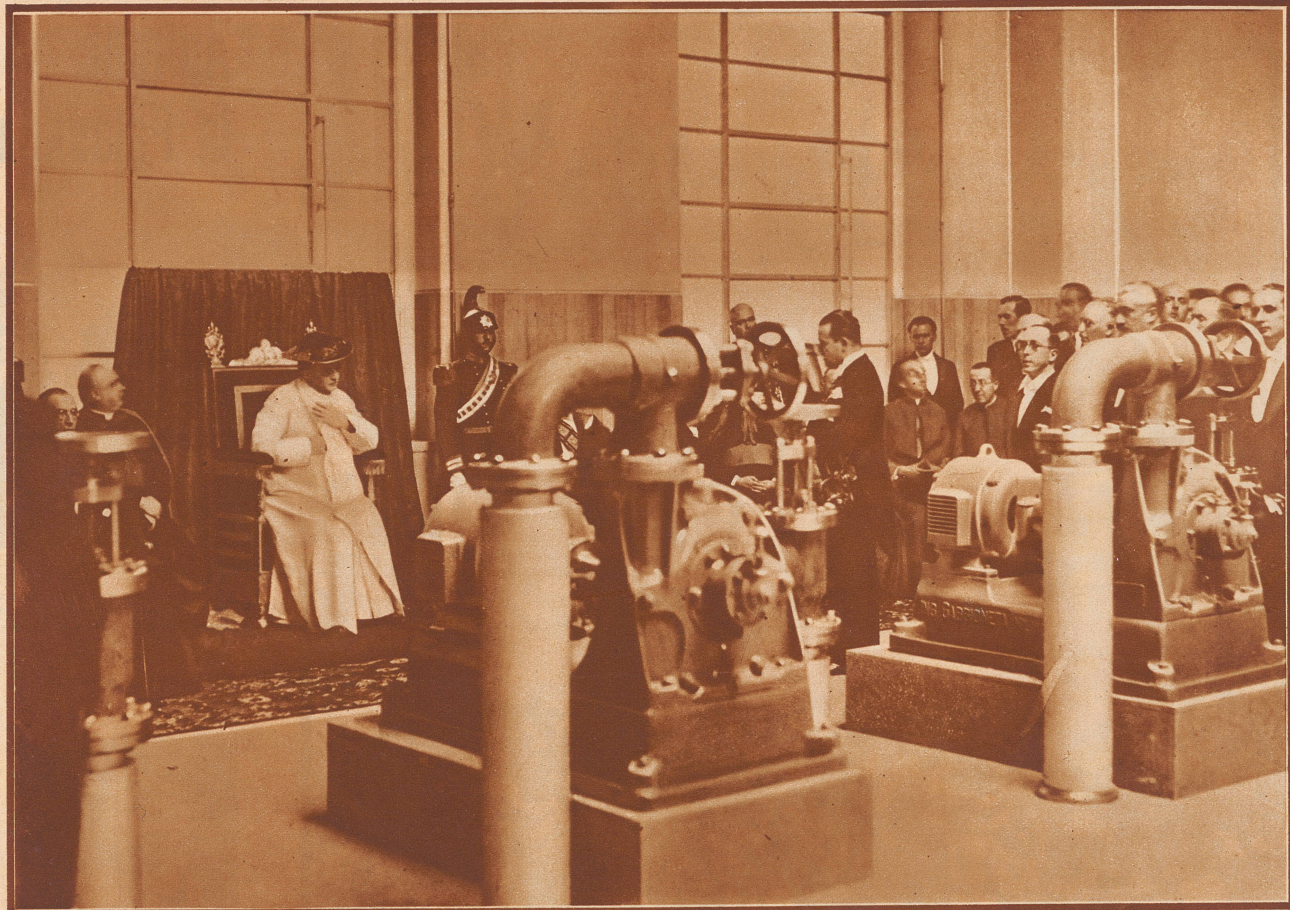
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Der Heilige Vater in der thermo-elektrischen Zentrale

Dieser moderne Papst Pius XI. bringt Neuerungen in den Vatikan hinein, wie keiner seiner Vorgänger. Nachdem auf seine Anweisung hin verschiedene technische Einrichtungen, unter anderem das Radio, in der Residenz des Papstes Eingang gefunden haben, ist jetzt die Vatikan-Stadt auch mit einer Zentralheizung ausgestattet worden. Sie wurde erbaut von Ingenieur Ratti, einem Verwandten des Papstes. Bild: Der Papst bei der Einweihung der Zentrale, die den ganzen, vielgestaltigen Gebäudekomplex des Vatikans mit Licht und Wärme versorgt.

DIE LESEZIRKEL-REDNER 1933/34

Der Lesezirkel Hottingen veranstaltet auch diesen Winter in Zürich, alter und guter Uebung getreu, sechs Abende für Literatur und Kunst. Wir zeigen hier die Persönlichkeiten, die die unternehmungsfrohe Gesellschaft ans Rednerpult ruft.



Dmitri Mereschkowski (Paris) spricht am 6. November über «Jésus l'inconnu: Le Christ qui vient.» Bei der deutschsprachigen Leserschaft hat sich der Russe Mereschkowski wohl durch seinen Leonardo-Roman das stärkste Echo geschaffen. Der 1865 in Petersburg geborene Dichter hat eine von großen Erlebnissen bewegte Vergangenheit hinter sich, die ihn zur tiefen Auseinandersetzung mit politischen, weltanschaulichen und religiösen Fragen zwang.



Hermann Burte liest am 20. November aus eigener Dichtung. Burte wurde 1879 zu Maulburg, unweit von Hebels Heimatort Hausen, geboren. In Deutschland kennt man ihn wohl hauptsächlich als Dramatiker und als Verfasser des «Wiltfeber». Uns Schweizern aber ist er durch seine alemannischen Gedichte am meisten vertraut. Aus ihnen hören wir den unsern Wesen verwandten und treugesinnigen Dichter.



Prof. Otto Salvisberg spricht am 4. Dezember über Technik und Formausdruck im Bauen. Er ist Dozent für Architektur an der E. T. H. und verfehlt die auf reine Sachlichkeit eingestellte neue Richtung in der Baukunde. Der große Heizungsturm der E. T. H. ist sein Werk.



Simon Gfeller (Lützel-flüh), liest am 15. Januar Neues aus seinen berndeutschen Erzählungen. Mit seinem «Heimisbach» schuf Simon Gfeller ein berndeutsches Buch sondergleichen. Seine bis zu den reinsten Quellen der Mundart vordringende Sprache und seine warme Menschlichkeit machen ihn zum wahren Meister jener Dichter, die sich auf den ihnen bestvertrauten Heimatbezirk zu beschränken wissen.



Kikou Yamata (Paris) spricht am 12. Februar 1934 über «L'art des bouquets au Japon». Sie ist die Tochter des japan. Generalkonsuls in Lyon. Ihre Mutter ist Französin. In ihrer japanischen Heimat genoss sie den wesentlichen Teil ihrer Erziehung. Als Journalistin und Schriftstellerin verfaßte sie Gedichte, Romane, Novellen, Biographien. Auch der Schweiz ist eines ihrer Bücher («Saisons Suisses») gewidmet.

Nach dem Bild des Zürcher Malers Conrad Meili.



Prof. Eduard Spranger (Berlin) spricht am 5. März 1934 über Psychologie der Lebensalter. Der namhafte Berliner Psychologe und Pädagoge hat sich mit seinem kurz nach 1900 erschienenen Buche «Wilhelm von Humboldt und die Humanität» einen Namen geschaffen. Wachsendes Ansehen erwarb er sich mit seinen Büchern «Psychologie des Jugendalters» und «Die Lebensformen». E. Spranger gehört auch zu den hervorragendsten Pestalozzikennern.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.90. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einmalige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aufnahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
 Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aufnahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzettthuber. • Telefon: 51.790